

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 02. Oktober 2017

Sidi Larbi Cherkaoui vertraut Berner Compagnie FAUN an

Sacre / Faun / Bolero

Tanzstücke von **Ivgi & Greben, Sidi Larbi Cherkaoui, Etienne Béchard**

Choreografien Ivgi & Greben, Sidi Larbi Cherkaoui, Etienne Béchard –
Musikalische Leitung Hans Christoph Bünger **Bühne** Till Kuhnert (SACRE /
BOLERO) – **Kostüme** Natasja Lansen (SACRE / BOLERO), Hussein Chalayan
(FAUN)

Mit: Tanzcompagnie Konzert Theater Bern & Berner Sinfonieorchester

Stadttheater, Premiere 28. Okt 2017, 19:30 Uhr

Liebe Redaktorinnen und Redaktoren

Mit dem aktuellen Tanzabend zeigt Estefania Miranda, Direktorin Tanz Konzert Theater Bern, zum ersten Mal in ihrer Ära einen dreiteiligen Abend, einen «triple bill», den sie in die Hände dreier spannender Choreografen legt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sorgte das Tanzensemble «Ballets Russes» für die grössten Skandale und radikalsten Erneuerungen der Musik- und Tanzgeschichte. Begeben Sie sich mit der Tanzcompagnie Konzert Theater Bern auf ihre Spur und erleben Sie mit dem Berner Sinfonieorchester drei der legendärsten Musikwerke dieser Zeit an einem Abend: Igor Strawinskys «Le sacre du printemps», Claude Debussys «Prélude à l'après midi d'un faune» und Maurice Ravels «Boléro».

Drei Ausnahmechoreografen setzen sich mit diesen musikalischen Perlen auseinander und suchen nach neuen poetischen sowie humorvollen Geschichten. Das israelisch-niederländische Choreografen-Duo **Uri Ivgi und Johan Greben** schafft eine Neudeutung von *Sacre*, **Etienne Béchard**, bekannt vom Erfolgsstück *Post Anima* und jüngst von der renommierten Zeitschrift TANZ, als Hoffnungsträger des Jahres 2017 ausgezeichnet, beschäftigt sich mit Ravels *Boléro* und schliesslich vertraut Starchoreograf *Sidi Larbi Cherkaoui* seinen *Faun* erstmalig einer Schweizer Compagnie an.

Bei Fragen und zur Akkreditierung wenden Sie sich gerne an mich.
Kontakt: lucie.machan@konzerttheaterbern.ch/Tel +41 (0)31 329 5 105.

Freundliche Grüsse

Lucie Machan
Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

LUCIE MACHAN

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0)31 329 51 05

lucie.machan@konzerttheaterbern.ch

Informationen zu den einzelnen Stücken

In dieser Triple Bill entstehen Perspektiven auf diese wichtigen Werke, heutige Perspektiven mit einer zeitgenössischen Köpersprache. Die drei Teile zeigen indes aber auch unterschiedliche Handschriften von Choreografen unserer Zeit und Möglichkeiten, wie mit Musik und Konzept umgegangen werden kann. Uri Ivgi und Johan Greben erarbeiten entlang von Fragen in ein sehr geerdetes, teilweise fast alltagsnahes Bewegungsvokabular. Sidi Larbi Cherkaouis Duett erfordert ein Höchstgrad von Flexibilität, durchforscht mit Musik und Bewegung die Gegensätze und Gemeinsamkeiten von Natur und Mensch. Etienne Béchards BOLERO ist kunstvoll durchchoreografiert, besticht durch Intimität, wie auch durch Szenen mit dem gesamten Corps.

Sacre

Das niederländisch-israelisch Choreografen-Duo **Uri Ivgi und Johan Greben** interessieren sich bei ihrer Umsetzung von Strawinskys «Le sacre du printemps» für essentielle Fragen der Gruppendynamik. Wie entwickelt und verändert sich eine Gruppe, wenn sie als einzigen Ausweg sich selbst hat? In einer präzisen Studie untersuchen die Choreografen den egoistischen und pragmatisch agierenden Menschen, der sich in einer Extremsituation wenig um Nächstenliebe schert. Im Fokus steht das Finden eines Fluchtwegs und schliesslich das Erkennen, dass es ohne ein Opfer keinen Ausweg gibt.

Faun

Auch Claude Debussys «Prélude à l'après midi d'un faune» ist eine der wichtigen Produktionen der «Ballets Russes» bereits vor «Le sacre du printemps». In seiner Choreografie löst Vaslav Nijinsky die Bewegungen von der rhythmisch-melodischen Struktur und bringt hiermit Musik und Bewegung in ein Spannungsverhältnis. Die visualisierte Erotik war in der Originalversion ein Thema, worüber sich das Publikum empören konnte. Der Inhalt des Gedichts von Stéphane Mallarmé, auf dem Debussys Musik basiert, impliziert hingegen nichts Anderes: Es ist der Monolog eines Fauns, der an einem heissen Sommertag aus seinem Nachmittagsschlaf erwacht und nicht mehr weiss, was er erlebt oder auch nur geträumt hat. Er ist sich nicht mehr sicher, ob er Nymphen verschleppt oder sich sogar an der Göttin Venus vergangen hat, schwankt zwischen Reue und Rechtfertigung bis er in seinen Traum, in seine erotische Fantasie, zurückkehrt.

Der Faunus ist eine Schlüsselfigur der griechischen Mythologie; sein römisches Pendant wäre Pan. Als Mischwesen mit menschlichem Oberkörper, gehörntem Haupt, Bocksbart und –beinen zeichnet er sich als ausgesprochen triebgesteuerte Gestalt aus, die lüstern Nymphen verführt. Sein Tanz, Spiel und Lachen sind Ausdruck eines Fruchtbarkeitskultes. Er ist getrieben von heftiger Gier nach sexueller Vereinigung.

Sidi Larbi Cherkaouis Choreografie ist in eigener Weise angelehnt an Mallarmés Gedicht. Ihn interessieren dabei das sexuelle Erwachen, das gegenseitige Entdecken der männlichen und weiblichen Energien, die in Harmonie ein unzertrennbares Ganzes werden. Ebenso beschäftigt er sich in mit dem Animalischen der beiden Körper, die beidseits eine befreiende, aber auch organische Kraft ausstrahlen. Hierbei spielt auch die Verbundenheit mit der Natur eine entscheidende Rolle, die als Ursprung der beiden Körper fungiert. Daraus entsteht eine universelle, von Zeit losgelöste Interpretation, die aus der Geschichte «einen Mythos macht, der auch in andere Traditionen schlüpfen könnte», so Cherkaoui.

Bolero

Etienne Béchard nimmt sich Maurice Ravels Pardestück, dem weltbekannten Boléro an. Er situiert seine Szenerie in einer Kunst-Galerie und parodiert eine Champagner-Gesellschaft. Sie verfällt so einigen Flirts, die Sitten werden missachtet, das Wer-mit-wem aufgelöst und mit dem längsten Crescendo der Musikgeschichte entlädt sich schliesslich eine wilde Orgie.

Biografien

URI IVGI / JOHAN GREBEN Choreografie *SACRE*

Der Israeli Uri Ivgi und der Niederländer Johan Greben begannen ihre Karriere als Choreografen bereits während ihrer Zeit als Compagniemitglieder der Kibbutz Contemporary Dance Company und dem Niederländischen Nationalballett. Nach Ivgis erstem Stück Isch-Ischa wurde er wiederholt von der Kibbutz Contemporary Dance Company und vom Suzanne Dellel Centre in Israel eingeladen. 1998 bekam er einen Nachwuchspreis vom Kulturministerium in Israel, gewann 2001.02 den Publikumspreis mit dem Duett Longing am Choreografenwettbewerb in Groningen sowie den 2. Preis am Choreografenwettbewerb in Hannover. Johan Greben erhielt den Förderpreis für Choreografie von der Amsterdam Arts Foundation und den Wim Barry Perspective Award für sein erstes Stück Straks für das Niederländische Nationalballett.

Die erste Zusammenarbeit von Ivgi & Greben war 2003 mit einer Version von Carmen für die Szeged Contemporary Dance Company, Ungarn. Seit 2003 choreografieren sie Stücke für das Ballett am Rhein, Dansgroep Amsterdam, Introdans, Scapino Ballet, It dansa, Korea National Contemporary Dance Company, National Theatre Ballet, Scottish Dance Theatre, Norrdans oder Ballet Junior de Genève. 2011 gewannen Ivgi & Greben mit This Is Not A Love Song den The Golden Mask Award in Moskau 2014 und 2015 arbeiteten sie als künstlerische Leiter des Rozbark Dance and Movement Theatre in Polen.

SIDI LARBI CHERKAOUI Choreografie *FAUN*

Sein Debüt als Choreograf gab der Belgier Sidi Larbi Cherkaoui 1999 mit Andrew Wales' zeitgenössischem Musical Anonymous Society. Seitdem hat er über 30 eigenständige Choreografien geschaffen und war für zahlreiche internationale Theater, Opernhäuser, Tanzcompagnien und Filmregisseure tätig. Seine Werke brachten ihm eine ganze Reihe von Auszeichnungen ein, darunter drei Olivier Awards, zwei National Dance Awards, den Titel «Bester Choreograf» der Zeitschrift Tanz in den Jahren 2008, 2011 und 2017, den Kairos Preis von 2009 für seine künstlerische Vision und seine Suche nach interkulturellem Dialog sowie der Prix Benois de La Danse 2011.

Seit 2008 ist Cherkaoui künstlerischer Mitarbeiter/Berater am Sadler's Wells Theatre in London. 2015 wurde er zum künstlerischen Direktor des Königlichen Ballett Flandern ernannt. Für seine Verdienste im Bereich des zeitgenössischen Tanzes wurde ihm 2016 der Ehrendokortitel der Universität Antwerpen verliehen. Seit er 2015 zum künstlerischen Direktor des Königlichen Ballett Flandern ernannt wurde, entstanden die Ballette Fall und Pictures at an Exhibition. Darüber hinaus schuf Cherkaoui 2016 im Auftrag des Ballet de l'Opéra de Paris eine neue Version von Der Nussknacker, Qutb für Natalia Osipova am Sadler's Wells Theatre sowie eine Inszenierung der Ballett-Oper *Les Indes Galantes* an der Bayerischen Staatsoper.

ETIENNE BÉCHARD Choreografie *Bolero*

wurde 1987 in Hyères (Frankreich) geboren. Er erhielt seine erste Tanzausbildung am Studio Danse Passion in seiner Heimatstadt von Alexandra Clément und Jean-Gérald Dorseuil bevor er sein Studium 2004 an der École Atelier Rudra Béjart in Lausanne weiterführte. Nach seinem Abschluss wurde er 2006 als festes Ensemblemitglied an das Béjart Ballet Lausanne unter der künstlerischen Leitung von Maurice Béjart aufgenommen. Er tanzte und entwickelte zahlreiche Solopartien und Hauptrollen. 2009 arbeitete er mit Performer und Choreograf Joost Vrouenraets an der Uraufführung des Tanzstückes *Ex Orbis*; im selben Jahr wurde er selbst als Choreograf tätig und schuf das Duett *Passager Clandestin*. Mit der Gründung der Projektcompagnie *Opinion Public* löste sich Etienne Béchard vom Béjart Ballet und schlug endgültig den Weg als Choreograf ein. Ab 2010 entstanden die Tanzstücke *Opinion Public*, *Apart/heid*, *Obsolescence*, *Bob'art* und 2014 schliesslich *Post Anima*, das er in der Spielzeit 2016.17 für die Tanzcompagnie *Konzert Theater Bern* adaptierte. Im Jahrbuch der Zeitschrift *Tanz* wurde er als Hoffnungsträger des Jahres 2017 ausgezeichnet. Mit *BOLERO* stellt Béchard seine zweite Arbeit am *Konzert Theater Bern* vor.

TILL KUHNERT BÜHNE

wurde in Mannheim geboren, erhielt seine Ausbildung als Hochbauzeichner und Architekt in Zürich und Winterthur. Nach Bühnen- und Kostümbildassistenzen am Schauspiel Bonn sowie am Bremer Theater, folgte eine langjährige Zusammenarbeit bei Regisseur und Bühnenbildner Johann Kresnik, welche ihn an die Volksbühne Berlin, das Staatstheater Saarbrücken und das Teatro Nacional De Mexico führte. Seit 1998 ist er freischaffend tätig, unter anderem für die Choreografen Stephan Thoss, Martin Stiefermann, Felix Landerer. Er schuf Arbeiten als Bühnen- und Kostümbildner in u.a. Rotterdam, Coburg, Lübeck, Dresden und Bern. In der aktuellen Spielzeit entwirft Till Kuhnert am *Konzert Theater Bern* die Bühne für die Tanzproduktionen *Callas* und *Le Corbusier*.

NATASJA LANSEN Kostüme *SACRE & BOLERO*

absolvierte Studien in Modedesign, Kunst und Theater und arbeitete als Bühnen- und Kostümbildnerin für Theater, Film und vor allem Ballett- und Tanzproduktionen. Seit 1991 arbeitet sie mit diversen Choreografen zusammen: u.a. Uri Ivgi & Johan Greben, Itzik Galili, Stephen Shropshire, Krisztina de Chatel, Liat Waysbort, Edan Gorlicki, Guy Weizman & Roni Haver, Keren Rosenberg und Tamara Roso. Sie stattete zudem Produktionen für zahlreiche Compagnien aus wie für *Dansgroep Amsterdam*, *Goteborgs Operan Ballet*, *Norrdans*, *Scapino Ballet*, *Galili Dance*, *Ballet Gulbenkian*, *Bayerische Staatsballett*, *Stuttgarter Ballett*, *Oper Am Rhein*, *National Dance Company Wales*, *English National Ballet* oder das *Ballet Rambert*.

HUSSEIN CHALAYAN Kostüme *FAUN*

Der auf Zypern geborene Hussein Chalayan lancierte nach Studien an der Londoner St. Martins School 1994 sein eigenes Label. 1999 und 2000 war er British Designer of the Year und wurde 2006 Member of the British Empire für seine Leistung in der Modebranche. Seine Kollektionen sind bekannt für innovatives Design, schöne Schnitte und minimalistische Ästhetik und werden regelmässig in internationalen Modemagazinen und an wichtigen Shows gezeigt. Chalayan hält regelmässig Vorträge über seine Arbeiten, die weltweit u.a. im Kyoto Costume Institute, im Musée de la Mode-Palais du Louvre in Paris oder dem Metropolitan Museum of Art in New York ausgestellt werden

HANS CHRISTOPH BÜNGER MUSIKALISCHE LEITUNG

in Krefeld geboren, studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck und schloss mit Auszeichnung im Fach Chor- und Orchesterdirigieren ab. 2005 – 2009 folgte ein Dirigierstudium in der Klasse von Per Borin an der Musikhochschule Stuttgart. Bereits während des Studiums assistierte er bei den Stuttgarter Philharmonikern und an der Staatsoper Stuttgart. 2009 - 2012 war er Solorepetitor an der Staatsoper Stuttgart und dirigierte dort die Produktion Gegen die Wand sowie die deutsche Erstaufführung von The rage of life. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er Studienleiter bei Konzert Theater Bern, seit der Spielzeit 2015/16 hat er hier auch die Position des zweiten Kapellmeisters inne.